

19. XII. 1914

146

\* (Ausstellung „Papier als Kälteschutz und Stofferersatz“.) Im Niederösterreichischen Gewerbeverein wurde gestern vormittags eine äußerlich bescheidene, ihrem Wesen nach aber ungemein bedeutende Ausstellung „Papier als Kälteschutz und Stofferersatz“ eröffnet, die nicht bloß für die engeren Fachangehörigen eine Fülle von Anregung, sondern auch den weitesten Kreisen des Laienpublikums Aufklärung über bisher fast gänzlich unbekannte Erzeugnisse bietet. Das meiste, was hier von etwa 40 Fabrikanten und Gewerbetreibenden zum ersten Male öffentlich gezeigt wird, wurde überhaupt erst vor wenigen Wochen erfunden. Die Massenherstellung der Duzende von Gebrauchsgegenständen aus Papier, wie sie hier ausgestellt sind, ist erst nach dem Kriegsausbruch in Angriff genommen worden. Unsere Industrie hat es zuwege gebracht, der Abperrung der Einfuhr von Baumwolle und Schafwolle durch England ein Schnippchen zu schlagen, indem diese Rohstoffe einfach durch Papier ersetzt wurden. Welche Bedeutung die Papierwäsche für den Kälteschutz unserer Armee hat, läßt sich heute gar nicht abschätzen, aber eines steht fest, daß das Kriegsministerium die gesamte im Felde stehende Wehrmacht mit Papierwäsche ausgerüstet hat, wobei die Mannschaft über die längst erprobte Kälteschutzwirkung des Papiers aufgeklärt worden ist. Muster der vom Kriegsministerium für die Mannschaft bestimmten Papierwäsche sind auf der Ausstellung zu sehen. Eine bedeutende Anzahl von Ausstellern sind aus den Kreisen der Papierfabriken, Papierverarbeiter und -Händler mit sehenswerten Erzeugnissen nicht nur aus Oesterreich-Ungarn, sondern auch aus Deutschland vertreten. So z. B. gelangen zur Ausstellung: Papierkleider, Papiersocken, Papierlappen, Bettdecken und Polster mit Papierfüllung, Papier als Ersatz für Billrothbatist, Papierbinden als Ersatz für Kalikobinden, Hand-, Taschen-, Betttücher aus Papier, imprägnierte Pappen und Wellpappe als Bekleidung von Notbaracken und Krankenhäusern. Die unter dem Schutze Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Isabella stehende Arbeitsstelle der „Dänischen Deckenabfuhrung“, die bekanntlich in der Hofburg untergebracht ist, erzeugt diese Decke vor den Augen des Publikums in der Ausstellung, so daß die Besucher die Erzeugung dieser bekanntlich aus altem Zeitungspapier hergestellten Decken selbst beobachten können. Eine ganz andere Rolle spielt die Zellstoffwatte in der Verwundetenpflege als Füllung von Decken, Kopfkissen und Matratzen, ferner als Ersatz für Baumwollwatte und Kleider. Die Zellstoffwatte wird heute bereits fast auf allen Kliniken an Stelle von Baumwollverbandwatte verwendet. Auf der Ausstellung ist auch ein Militärbett zu sehen, das bis auf die Ueberzüge vollständig mit Papier ausgerüstet ist. Der Eröffnung wohnte u. a. auch der Bundesvizepräsident der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze G. d. F. Oskar v. Zednik bei, der die Ausstellung mit großem Interesse besichtigte und eine Wiederholung des Besuches in Begleitung der leitenden Aemter in Aussicht stellte.